

# **Bundesgesetz über internationale Rechtshilfe in Strafsachen (Rechtshilfegesetz, IRSG)**

## **Änderung vom 21. Juni 2002**

---

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,  
nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 15. Juni 2001<sup>1</sup>,  
beschliesst:*

### **I**

Das Rechtshilfegesetz vom 20. März 1981<sup>2</sup> wird wie folgt geändert:

#### *Art. 8a*            Bilaterale Abkommen

Der Bundesrat kann mit ausländischen Staaten bilaterale Abkommen über die Überstellung verurteilter Personen abschliessen, soweit sie den Grundsätzen des Europarat-Übereinkommens vom 21. März 1983<sup>3</sup> über die Überstellung verurteilter Personen folgen.

### **II**

<sup>1</sup> Dieses Gesetz untersteht dem fakultativen Referendum.

<sup>2</sup> Der Bundesrat bestimmt das Inkrafttreten.

Nationalrat, 21. Juni 2002

Die Präsidentin: Liliane Maury Pasquier  
Der Protokollführer: Christophe Thomann

Ständerat, 21. Juni 2002

Der Präsident: Anton Cottier  
Der Sekretär: Christoph Lanz

<sup>1</sup> BB1 **2001** 4687

<sup>2</sup> SR **351.1**

<sup>3</sup> SR **0.343**

*Ablauf der Referendumsfrist und Inkraftsetzung*

Sofern nicht bis zum 17. Oktober 2002<sup>4</sup> das Referendum ergriffen wird, tritt dieses Gesetz am 1. November 2002 in Kraft.

10. September 2002

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates  
Der Bundespräsident: Kaspar Villiger  
Die Bundeskanzlerin: Annemarie Huber-Hotz

<sup>4</sup> Die Referendumsfrist für dieses Gesetz ist am 17. Oktober 2002 unbenützt abgelaufen (Bundeskanzlei), BBl 2002 4458.